

# plitz

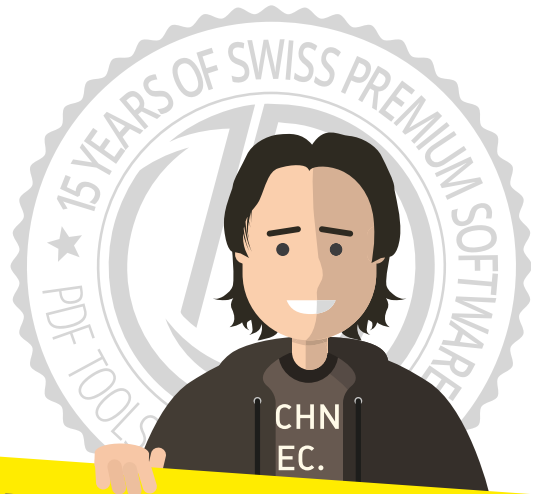
51. Jahrgang  
12. März 2018

07

# Angst

# PRAKTIKUM & FESTANSTELLUNG

Systemsoftware-Entwicklung



Bei der PDF Tools AG bin ich auf den richtigen Zug aufgesprungen, denn der direkte Kontakt mit den Endkunden und die selbstständige Arbeit in kleinen Teams ist höchst interessant.

Felix, MSc ETH ETIT - Entwickler, PDF Tools AG



interessiert?

informieren - kontaktieren  
[www.pdf-tools.com/eth](http://www.pdf-tools.com/eth)



# blitz

Der **blitz** ist die Fachzeitschrift des amiv an der ETH und hat eine Leserschaft von gut 3000 zukünftigen Ingenieuren. Er erscheint jeden zweiten Montag. Autoren können ihre Artikel bis zum vorangehenden Mittwoch um 20.00 Uhr per [artikel@blitz.ethz.ch](mailto:artikel@blitz.ethz.ch) einreichen.

Der **amiv** ist der Fachverein der Studenten der Departemente Maschinenbau und Verfahrenstechnik (D-MAVT) sowie Informationstechnologie und Elektrotechnik (D-ITET) an der ETH Zürich.



Der amiv gehört zum **VSETH**, dem Verband der Studierenden an der ETH.



Auflage: 1100  
<http://www.blitz.ethz.ch/>

## Inhaltsverzeichnis

Leitartikel 5

### amiv

Präsi-kolumne 7

### Spielzeug

Geld und Macht: Die Spielzeuge der Fifa 9  
Früher war alles besser 14  
Das Spielzeugleben 18  
Wie aus Mädchen Prinzessinnen und aus Jungs Ingenieure werden 21  
Prozentrechnen ist der Shit! 25  
Stories vom Frauenabend 27  
To weigh or not to weigh 29  
Schreibmittel?! Was ist das? 30

### Unterhaltung

Masyu 16  
Urlaubsrätsel 17  
Zwergerätsel, Pokémonrätsel 20  
Brücken 26  
Bimaru 31  
Lösungen 33

**HSR**HOCHSCHULE FÜR TECHNIK  
RAPPERSWIL

FHO Fachhochschule Ostschweiz



## Der Master für anspruchsvolle Ingenieurinnen und Ingenieure

Schaffen Sie exzellente Voraussetzungen für Ihre Karriere in Technik und IT, indem Sie Ihre Kompetenzen durch praxisnahe Projekte und profunde Kenntnisse der neuesten Technologien vertiefen. Gestalten Sie Ihre Zukunft aktiv mit einem Masterabschluss der HSR Hochschule für Technik Rapperswil.

---

### Energy and Environment

Vertiefen Sie sich in interdisziplinären Forschungsprojekten aus den Schwerpunkten Technischer Umweltschutz, Allgemeine Energietechnik oder Erneuerbare Energien.

---

### Plastics Technology

Vertiefen Sie sich in den Forschungsbereichen Spritzgossen und Polyurethantechnik, Compoundieren und Extrusion, Faserverbundtechnik und Leichtbau, Verbindungstechnik oder Fertigungstechnik Metall.

---

### Sensor, Actuator and Communication Systems

Vertiefen Sie sich in Automation und Regelungstechnik, Digitaler Signal- und Bildverarbeitung, Embedded Hard- und Software, Kommunikations- und Navigationssystemen oder Sensorik und Mikroelektronik.

---

### Innovation in Products, Processes and Materials

Wählen Sie Ihre Forschungsschwerpunkte aus Innovationsmanagement, Produktentwicklung sowie Fertigungs- oder Materialtechnologie oder vertiefen Sie sich in den Bereichen Business Process Management, Industrie 4.0, Supply Chain Management oder Produktionsmanagement.

---

### Software and Systems

Für Sie zur Auswahl stehen die Forschungsschwerpunkte Software-Engineering, Secure Unified Communications und Geo-Informationssysteme in Rapperswil sowie Informationssysteme und digitale Aufbewahrung in Chur.

**MSE INFO-ABEND IN RAPPERSWIL** am Dienstag, 20. März 2018, 18 Uhr

Anmeldeschluss Herbstsemester: 31. März 2018, Studienbeginn Herbstsemester: 17. September 2018

[www.hsr.ch/master](http://www.hsr.ch/master)

T 055 222 41 11, [mse@hsr.ch](mailto:mse@hsr.ch)

# Leitartikel

SIMON MIESCHER

Prüfungsstatistiken ab Seite  
\$SEITENZAHL!

Worte dazu, dass bald nicht mehr ich den  
Leitartikel schreiben werde.

Falls du noch weiterliest: Ich würde hier gerne etwas darüber schreiben, was der VSETH seit Erscheinen der letzten blitz-Ausgabe alles gemacht (oder unterlassen) hat, womit ich persönlich unzufrieden bin. Oder einen Artikel über die gelungene Studiengebühren-Demo, wofür ich den VSETH tatsächlich nur loben kann. Eine Erklärung zum Fehlen einer Seite in der letzten blitz-Ausgabe schulde ich euch auch. Ein Nachtreten zur ETH-Punkte-Kampagne und ein Gespräch mit dem Chefredaktor der Zeitschrift «RePHlex», der es in den Tagi geschafft hat. Vielleicht ein paar

Stattdessen kämpfe ich mit Bürokratie, einem zu kritischem Zeitpunkt labil werdenden Redaktionssystem und Webserver, renne Artikeln und Content hinterher und bin schlussendlich zu spät für all das.

Deshalb hier als Ersatz ein Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des VSETH vom 26. September 2017, der als Grund für die Wahl des Themas dieser Ausgabe dient.

---

 [simon@blitz.ethz.ch](mailto:simon@blitz.ethz.ch)

---

## 7. Heftthemen Polykum

Jc erklärt, dass das Polykum jeweils ein Dossierthema hat und wir als Vorstand darüber abstimmen müssen. Als Hintergrundinfo erklärt sie, dass wir seit einem Jahr das Polykum durch Inserate mitfinanzieren und die Heftthemen das Sponsoring beeinflussen können. Die vom Polykum-Team vorgeschlagenen Themen sind Wachstum, Schlaf, Zufall, Angst und Kontrolle. Diese Themen werden von der Redaktion jeweils ausgedoodlet. Sie zeigt auf, welche anderen Themen noch zur Auswahl stehen würden. Angst ist etwas unsicher, da es schwer sein könnte, Sponsoren zu finden. Lr möchte wissen ob jc nur bei Angst ein Problem sieht oder auch bei

anderen. Jc wird sicher schauen, dass Kontrolle im Juli nicht zu negativ gefasst wird. Sie will nicht, dass es auf Macht hinausläuft. Sie muss nun abwarten, was sie dort machen möchten. Bei den anderen Themen sieht sie keine Probleme. Mf findet Herausforderung gut. Es wird darüber abgestimmt, ob Angst ersetzt werden soll.

**Beschluss:** Der Vorstand beschliesst mit 4 zu 3 Stimmen und 2 Enthaltungen, dass Angst ersetzt werden soll.

As fragt nach Themen, die anstatt Angst genommen werden sollen. Dc findet Wir gut, dw findet Träume/Traumhaft. Es wird zwischen Herausforderung, Wir und Träume/Traumhaft ausgemehrt. Herausforderung: 1 Stimme  
Wir: 3 Stimmen

Träume/Traumhaft: 5 Stimmen

**Beschluss:** Der Vorstand beschliesst mit 5 zu 4 Stimmen, das Thema Angst durch das Thema Träume/Traumhaft zu ersetzen.

**Beschluss:** Der Vorstand beschliesst einstimmig, die Themen wie oben genannt mit der beschlossenen Änderung anzunehmen.

# Präsikolumne

AUREL NEFF

Erste Ausgabe im neuen Jahr, es ist an der Zeit alle Sylvester Vorsätze zu vergessen. Zum Beispiel könnte man damit anfangen die Zeit, welche man in den Vorlesungen verschwendet, endlich wieder sinnvoll zu nutzen. Jeder alteingesessene Student weiss, dass diese noch nie ausschlaggebend für den Prüfungserfolg waren. Die gewonnene Zeit könnte man natürlich mit gutem Gewissen in Sport und hochkonzentriertes Prokrastinieren investieren. Die intelligentere Variante wäre aber sicherlich seine Mitstudenten durch die unzähligen Möglichkeiten des AMIV zu beglücken.

Das hilft natürlich nicht gegen die Prüfungsangst, welche kaum jemanden kalt lässt. Jeder von uns kennt das Gefühl, das spätestens 10 Minuten vor der Prüfung auftritt. Aber manche finden das Warten auf die Resultate noch viel schlimmer. Andere Ängste betreffen Armut oder Arbeitslosigkeit und sind dafür verantwortlich, dass es uns überhaupt erst an die ETH verschlagen hat. Wie ihr seht, ist unser ganzes Leben durch verschiedenste Ängste geprägt.

Da es aber keinen Sinn macht, sich von Angst treiben zu lassen, komme ich lieber vom heutigen Thema weg und erzähle euch, was bei uns so passiert ist. Nach einer entspannenden GV haben wir neue Kultur- und ER-Vorstände rekrutiert. Wir haben für das kommende Semester über 30 Events geplant, unter anderem das immer wieder hervorragende Skiweekend, welches wir bereits hinter uns haben.



Kreiert eure Burger für das Jubiläumsmenu in der Polymensa: [burger.amiv.ethz.ch](http://burger.amiv.ethz.ch)

Unser grösstes Projekt in diesem Semester haben wir direkt nach Ostern: Der AMIV feiert sein 125-jähriges Jubiläum! Wir werden der gesamten Bevölkerung zeigen, wieso es sich lohnt Ingenieur zu werden und wieso es uns auch noch nach 125 Jahren gibt. Kommt unbedingt vorbei!

Gruss,  
Euer Aurel, amiv-Präsident

# AMIV-Umfrage: Braukommission

BRAUKOXX



Hallo lieber Amivler und Biergeniesser,

Viel ist in letzter Zeit passiert, weswegen wir auch einen Brief zur Lage des Amiv Bräus schreiben. Von Umfrage bis erster Semestersitzung wurde schon einiges bewältigt, GV und Jubiläumswoche stehen noch an.

Zunächst wollen wir uns für all eure Liebeserklärungen bedanken, uns aber auch die Kritik zu Herzen nehmen. Für die unter euch, die ein Kind von uns wollen, kommt doch einfach an einem Braugang & Chill vorbei. Dann schauen wir mal, was sich machen lässt. Uns fällt bestimmt was ein. Die Termine dafür lassen sich ganz einfach auf der amiv Website unter der Rubrik Braukommission finden. Hier stehen nicht nur die Kalenderdaten, sondern auch gleich das geplante Bier! Dabei sei gleich gesagt, wir hörten euren Ruf nach bewährten Bieren und beginnen dieses Semester mit einem Märzen am Samstag dem 03. März – Pun intended.

Unsere feinen amiv-Bräu Biergläser könnt ihr jederzeit im Büro für 5 CHF erwerben! Die sind echt schick und berei-

chern jeden Haushalt, der auch nur ein bisschen Stilbewusstsein hat. Anscheinend gibt es viele, die gerne amiv-Bräu-Bier im Automaten sehen würden. Vielen Dank für euer Vertrauen, falls sich jetzt noch genug von den 300 Interessenten finden würden, um Flaschen zu reinigen und abzufüllen, dann können wir gerne ins Geschäft kommen und das in Zukunft realisieren.

Mit unserer Auswahl an Bierstilen und Präsenz bei Veranstaltungen war die überwältigende Mehrheit zufrieden (Jipiee!!) oder hat eh keine Ahnung. Wir sehen uns damit mit einem Mandat für die Zukunft ausgestattet und wollen so weitermachen! Da wir natürlich transparent arbeiten, veröffentlichen wir natürlich auch die Ergebnisse der Umfrage am Ende. Zusätzlich unsere Interpretation dargestellt als Pivo-Table.

Prost,

Eure BraukoX!

## 67. Allgemeine Fragen zur Brauko

	Ja	Nein	Response Total	Points	Avg
Hättest du Interesse ein AMIV Bräu Bierglas zu kaufen?	42.36% (172)	57.64% (234)	406	n/a	n/a
Sollten wir AMIV Bräu im Bierautomaten anbieten?	75% (300)	25% (100)	400	n/a	n/a
Soll die AMIV Bräu Braukommission öfter hellere und leichtere Biere brauen?	49.22% (190)	50.78% (196)	386	n/a	n/a
Total Respondents (For this Question)			407		
(skipped this question)			580		
View conditional responses (if applicable)					view

## 68. Stimmt das Verhältnis von eingekauften Bier zu AMIV Bräu an den Events?

	Response Total	Response Percent	Points	Avg
Passt für mich	152	41%	n/a	n/a
Mehr Selbstgebrautes	58	15%	n/a	n/a
Mehr Eingekauftes	13	3%	n/a	n/a
Keine Meinung	152	41%	n/a	n/a
Total Respondents (For this Question)		375	100%	
(skipped this question)		612		
View conditional responses (if applicable)				view

## 69. Simcoe, Single Sock, Citra oder Centennial?

	Response Total	Response Percent	Points	Avg
Citra	11	3%	n/a	n/a
Hah?	314	83%	n/a	n/a
Simcoe	17	4%	n/a	n/a
Single Sock	20	5%	n/a	n/a
Centennial	17	4%	n/a	n/a
Total Respondents (For this Question)		379	100%	
(skipped this question)		608		
View conditional responses (if applicable)				view



# Die grosse AMIVUmfrage: Teil 1 AGAIN

KIRBEN DEFF

Anfang Semester haben wir jeden von Euch mit der zweijährlich stattfindenden AMIV-Mitgliederbefragung belästigt. Nach vielen Stunden Auswertung präsentieren wir Euch hier die interessantesten Resultate. Falls ihr euch über fehlende Teile der Umfrage wundert: Der Artikel ist bereits jetzt ziemlich lang. Die Themen Hochschulpolitik, External Relations, Information, Infrastruktur und die Kommissionen selbst werden im nächsten Teil behandelt. Zudem wird angesprochen, welche Veränderungen die verantwortliche Person im nächsten Semester umsetzen will.

Beginnen wir mit den harten Fakten: 17% von Euch sind weiblich, 83% männlich. Betrachtet man nur Masterstudierende, steigt der Frauenanteil auf 26%. 39% sind Elektrotechniker, 60% Maschinenbauer und 1% andere (Passivmitglieder o.ä.). Spätestens hier ist Euch wohl die Lust auf diesen Artikel vergangen, weshalb wir an dieser Stelle



schleunigst zu den interessanteren Fragen wechseln.

**Flaschenöffnen** Als eine der ersten Fragen wollten wir von Euch wissen, was die beste Art ein Bier zu öffnen sei. Neben den üblichen Antworten wie Randstein, Augensockel, Panzerraupe und Kernfusionsreaktor wurde zu unserer grossen Freude reger Gebrauch von der Freitextoption gemacht. So erreichten uns exotischere Vorschläge wie «Erregung der Elektronen im Deckel», «Dem VMP an die Tür werfen» und «Etwa einen Liter 1.4M KOH trinken. Danach am Deckel saugen, bis er sich



aufgelöst hat», sowie auch mehrere URLs von Youtube-Videos, welche vom Umfrage-Team mit grosser Begeisterung angeschaut und mässigem Erfolg nachgeahmt wurden (eine Kettensäge konnten wir bis anhin nicht auftreiben). Ein Vorschlag für die Durchführung einer «Beer-Opening-Academy» wurde bereits dem Kulturteam unterbreitet, eine Antwort steht zu Redaktionsschluss allerdings noch aus.

### Polykum

Wie Ihr Euch vielleicht erinnern könnt, haben wir nach Eurer Meinung bezüglich des Polykums gefragt. Da die Zukunft des Publikationsorgans des VSETH momentan in den Sternen steht, ist es uns als Eure Vertretung beim VSETH wichtig, ein Gespür dafür zu bekommen, wie Ihr dazu steht. 77% von Euch gaben an, das Polykum nie oder nur selten zu lesen. Die Kritikpunkte waren vielfältig. Deutlich am meisten angesprochen wurde die Tatsache, dass alle ETH-Studierenden das Polykum zugesendet bekommen, es sei denn, sie bestellen es ausdrücklich ab. So kommt es in WGs und Studentenwohnheimen neun mal jährlich zu einem markanten Anstieg des Altpapierstapels. Lösungsvorschläge dazu reichten von der Einführung eines «WG-Abos» über die komplette Einstellung des Versands bis hin zur Umwandlung in ein Onlinemagazin.

Manche von Euch haben vorgeschlagen, die Verluste durch eine höhere Anzahl Werbeanzeigen pro Ausgabe zu decken, während andere sich bereits an der jetzigen Werbesituation störten. Ein weiteres heiss diskutiertes Thema war die Veröffentlichung so genannter «sponsored content»-Artikel. So wurden in der Vergangenheit bereits ganzseitige, als Artikel getarnte Werbeanzeigen abgedruckt, beispielsweise Milchwerbung von swissmilk.

Bezüglich des Inhalts fand sich sehr viel Lob für die Kreuzworträtsel. Diese werden in manchen Haushalten nach dem Lösen auch noch an Mama und Papa weitergereicht. Grundsätzlich wurde viel Kritik an der Relevanz der Inhalte für Studierende geübt. Die Beiträge sollten sich mehr auf das alltägliche Studentenleben an der ETH konzentrieren. Zudem wurden tiefere Einblicke in die Forschung hier in Zürich gewünscht. Desweiteren wurde oft bemängelt, das Polykum sei zu brav. Vor allem gegenüber der ETH hüte man sich beim Polykum zu sehr davon, mal auf den Putz zu hauen. Auch zynische Artikel (als Vorbild wurde nicht selten der Blitz genannt) suche man im Polykum vergebens.

### Das Kulturteam



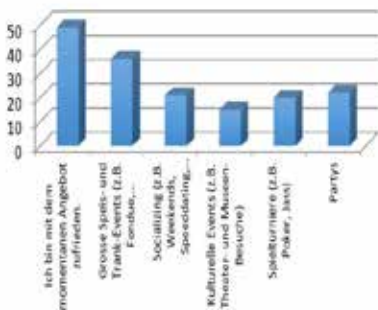
Ein AMIV-Mitglied beim Ausfüllen der Umfrage zum Kulturangebot.

Man kennt uns, man liebt uns. Dachten wir uns zumindest. Aus diesem Grund haben wir die Resultate der grossangelegten, zweijährigen AMIV-Umfrage natürlich sehnsüchtig bei einer heissen Tasse Glühwein erwartet. Nebst zahlreicher Herzli, Heiratsanträge und Liebesbekundungen kamen natürlich auch ernste Punkte, be-

rechtigte Kritik und durchdachte Verbesserungsvorschläge auf uns zu. Diese Gedanken, die Abschlussresultate und einige der kreativeren Blüten unter den Antworten wollen wir gerne mit euch teilen.

Ganz wichtig ist für uns natürlich, wie gut ihr mit unserem Angebot zufrieden seid. Froh sind wir natürlich darüber, dass für den grössten Teil alles in Ordnung ist. Da die anderen Balken aber auch nicht gerade klein sind, müssen wir uns bei der Nase nehmen.

### Ich wünsche mir von Kultur mehr...



Grosse Speis- & Trank Events sind natürlich auch uns ein Anliegen, sind jedoch mit einem grossen logistischen Aufwand verbunden. Dass zudem das FoodLab vor einer Woche seine Tore geschlossen hat, macht für uns die Sache in Zukunft nicht einfacher. Nichts desto trotz versuchen wir, im kommenden Semester zumindest unsere altbewährten Events wie die Sushinight aufrechtzuerhalten. Um Raum nach oben bemühen wir uns sehr, dies ist allerdings sehr davon abhängig ob wir eine Partnerschaft mit einer neuen ETH-Mensa aufbauen können. Für mehr Theaterbesuche und Spieleabende sorgen wir im kommenden Semester gerne.



AMIV-Mitglieder bei der Anmeldung zur Sushinight/AMIVondue/Skiweekend...

Gerne würden wir hier auch das akute Platzproblem an unseren Events aufrollen. Das wir dieses Semester beinahe an jedem Event krasser überrannt wurden als ein WalMart-Grabbeltisch am Black Friday erstaunte sogar uns. Wir versuchen tatsächlich, unsere Events für so viele Mitglieder wie möglich zu öffnen (Über 150 Personen

Dear Mathis,

That is super shitty excuse.

Regards,

On 4 Dec 2017, at 17:00, Mathis Dedial <[info@amiv.ethz.ch](mailto:info@amiv.ethz.ch)> wrote:

Dear [redacted]  
AMIV Skiweekend is by far our most popular event. Due to the very large number of people trying to sign up and our relatively outdated website, the website may become unavailable when the sign up for such events opens up. We are very much aware of the issue and we share your frustration. Hopefully, some time next semester a new AMIV website will be launched with a new event sign up system, which will be able to handle that amount of traffic.  
Kind regards  
Mathis

Am 03.12.2017 um 02:01 schrieb [redacted]:

Dear Sir or Madam,

Could you comment on following: I tried to register for Skiweekend 18, and I was waiting from 17:55, and constantly refreshing page. When the registration opened. There were instantly 0 places left.

"Du hast versucht dich für den Event "Skiweekend '18" anzumelden. Leider sind bereits alle Plätze vergeben; Du wurdest jedoch auf die Warteliste gesetzt und wirst automatisch benachrichtigt sowie angemeldet, sobald es wieder freie Plätze hat."

Falls du auf der Warteliste bleiben möchtest, bitte noch folgenden Link aufrufen:

<http://www.amiv.ethz.ch/anmeldung2/?id=23841&ac=conf&macode=XWB8>

Geschlecht dies nicht innerhalb einiger Stunden, so wird die Anmeldung wieder zurückgezogen. Du kannst deine Anmeldung nachträglich noch bearbeiten. Falls du dich doch noch anders entscheidest und nicht kommen möchtest, so melde dich unbedingt ab, um den Platz wieder frei zu geben. All das unter folgendem Link: (noch bis zum 15.12.2017 23:59)

<http://www.amiv.ethz.ch/anmeldung2/?id=23841&ac=edit&macode=EEB6M>

Kind regards,

Mathis Dedial  
Vorstand Information

AMIV an der ETH  
CAB E37  
Universitätsstrasse 6  
8092 Zürich

auf der Warteliste fürs AMIVondue sind auf Dauer kein Zustand). So versuchen wir in Zukunft, unseren AMIV-WalMart grösser, die Grabbeltische zahlreicher und unser Anmelde-Portal hochseetauglicher zu machen. (Dies auch um unseren Info-Vorstand vom Schreiben von «super shitty excuses» (Siehe wunderbares Mail) zu entlasten) Eine vorgeschlagene Verlosung der Plätze sehen wir als Möglichkeit an, welche aber erst mit der neuen AMIV-Website umgesetzt werden könnte.

Da auch wir verstehen, dass der ständige Umgang mit Maschinenbauern und Elektrotechnikern auf den Sack gehen kann bisweilen etwas fordernd sein kann, legen wir im kommenden Semester etwas mehr Wert auf die Zusammenarbeit mit unseren Nachbarfachvereinen. So wird es zum Beispiel ein Volleyballturnier mit den VeBis, eine Karaokeknight mit dem VIS, dem VeBis und dem GUV oder ein Beerpongturnier mit und gegen den VMP geben.



AMIV-Mitglieder an der diesjährigen Weindegustation.

Des Weiteren wird ab und an auch die vorherrschende Trinkkultur im AMIV verschrien. Wir möchten hier anmerken, dass jeder Student unseren Veranstaltungen willkommen ist, ganz egal ob er Alkohol konsumiert oder nicht. Nichtsdestotrotz gibt es unter dem Semester zahlreiche Veranstaltungen, an denen sehr wenig oder gar kein Alkohol ausgeschenkt wird: Sushinight, Theaterbesuche, Fahrradtouren im Sommer, Waffelbrunch, Kaffeedegustationen, Wellnessabende, Lasertag,

Brettspielabende und Pokerturnier sind hier nur einige Beispiele.

Natürlich waren auch eure Anregungen für neue Events sehr zahlreich: Höhlen-, Berg- oder Skitouren, Bootpartys, Grillen am See, Paintball gegen EPFL, Bouldern, Risikoturniere, AMIV goes Open-Air, Schachwettkampf und vieles mehr. Wir versuchen gerne, so viele wie möglich davon umzusetzen. Dazu sind wir aber auch auf deine Unterstützung angewiesen! Melde dich doch einfach mal ungeniert bei kultur@amiv.ethz.ch oder marschier in unser Büro um mit uns zu quasseln. Dann ist im nächsten Semester bestimmt auch für dich etwas dabei!

Einige Blüten und unsere Antwort:

kultur isch liebi – Kultur isch läbe

AMIV we love u. – We love you too, sweetheart

Wenn man nicht aktiv nach Events sucht finde ich bekommt man nicht so sehr davon mit. – Konzentrier deine Suche auf die nächste Announce, da muss man nicht so weit rumlaufen.

Ein Spanferkel oder sogar ein Ochs am Spieß hört sich super an – consider it done, bro.

Ich habe «zufrieden» angekreuzt, obwohl ich nichts vom Angebot nutze. Ich hoffe, das ist die richtige Wahl für einen alten Doktorand, der in seinem Leben genug Wurstundbier events hatte, und jetzt nicht mehr kommt. – jaja, die Statistik verfälschen, die mögen wir besonders.

Eure Events haben sehr viel Potenzial und sind auch gut organisiert. Aber schafft bitte Anreize, dass nicht nur «ETH-Nerds» sie besuchen. – Als eine Gruppe hartgesottener ETH-Nerds möchte dich der Vorstand hier auf ein Soziologie-Studium an der Uni verweisen.

Wie wäre es mit einem Clubraumaufräum und -putzevent? – you're hired!

## Was stört dich am meisten in deinem Studium?



Bei dieser Frage kam es zu extrem vielen Wiederholungen (dass es zuwenige Frauen hat, wusste man mit der Einschreibung

# Die grosse amivUmfrage: Teil 2

## Limes

JAËL KELLER

Betrifft mich nicht, überspringen. Frauen im Studium? Das habe ich lange aufgegeben! 42% der Teilnehmenden haben die Fragen zum Limes nicht übersprungen.

Somit interessieren sich ungefähr 1/3 der Männer im amiv für Frauen im Studium und setzen als Vorreiter der «men of quality who do not fear equality» den Übrigen ein starkes Beispiel.

Als erstes wollten wir von euch wissen, wie gut ihr die Aktivitäten des Limes kennt. Der Grossteil von euch kriegt hin und wieder was mit. Einige kennen uns gar nicht. Dies ist auch verständlich, denn der Limes organisiert die meisten Aktivi-

schon). Da eine reine Aufzählung viel zu langweilig wäre, haben wir die häufigsten Probleme auf unsere Klagemauer gepackt. Natürlich hat diese nur begrenzt Platz und wir mussten uns auf die interessanteren Formulierungen begrenzen.

Nochmals danke für das fleissige Ausfüllen der Umfrage. Wir nehmen das Feedback ernst und überlegen uns geeignete Massnahmen, welche im kommenden Semester erläutert und eingeführt werden.



täten für Frauen – doch immer wieder gibt es Events und Exkursionen, an die *beide* Geschlechter eingeladen sind! Da sich die Männer nicht angesprochen fühlen, organisiert der Limes diese zusammen mit dem amiv. Stay tuned!

Es ist ein grosses Anliegen, Männer nicht pauschal auszuschliessen.

Mann im Limes? Geht das? Theoretisch ja. Der Phimale, Verein der Mathematikerinnen und Physikerinnen macht es uns vor, wie sich auch Männer für mehr Frauen in technischen Studiengänge einsetzen können. Oder kennst du die Kampagne #heforshe? Hier setzen sich Männer für

«gender equality and women's empowerment» ein. Amivler können das auch! Im Limes wurde das Thema immer wieder heiss diskutiert und noch stehen wir uns selbst im Wege. Einige Limes schätzen es mal nur unter Frauen zu sein. Andere fürchten die Übernahme des Limes durch die Männer. Wieder andere befürchten die Schülerinnen am Schülerinnentag durch männlichen Gruppenleiter abzuschrecken, denn das würde das Klischee der männerdominierten Studiengänge unterstreichen. Limes Befürchtungen hin oder her – es ist enorm wichtig, gemeinsam Frauen *im und für* das Studium zu ermutigen! Nicht alle Frauen brauchen das aber viele. Mich eingeschlossen.

Als unsere wichtigste Aufgabe seht ihr übrigens, mehr Frauen fürs MAVT und ITET zu motivieren. Da geben wir unser Bestes und organisieren jedes Jahr im HS einen Schülerinnentag. Möchtest du (auch als Mann) mithelfen? Dann melde dich bei uns: [limes@amiv.ethz.ch](mailto:limes@amiv.ethz.ch). Dann war es euch ein Anliegen, dass wir die Studentinnen untereinander vernetzen. Dies tun wir am Frauenabend und am Ersti-Apéro. Leider sind da die Männer ausgeschlossen, da sonst die Studentinnen sich unter all den Männern nicht vernetzen würden. Seht ihr das Problem? Weiter wünscht ihr euch ein Mentoring/Götti-System auch für Männer. Wir auch! Diese werden aber hauptsächlich vom ITET und MAVT organisiert und finanziert. Hier sind wir diesbezüglich mit den Departementen im Gespräch, denn dies für alle zu organisieren wäre eigentlich keine grosse Sache.

Danke für das Ausfüllen der Umfrage und für die vielen Kommentare. Einige davon wollen wir euch nicht vorenthalten:

«Auch Jungs sollten den Schülerinnentag besuchen dürfen, denn vielleicht fühlt sich jemand unter Mädchen wohler?» «Solange

### Events für Männer und Frauen:

– 10. April: **amiv-Jubiläum Equal Night** (Panel Talk mit Sarah Springman, Charlotte De Brabant und weiteren, **Sprüngli-Buffer**)

– 26. April: **Suzi LeVine Talk** (ehem. Amerikanische Botschafterin in der CH)

### Events für Frauen:

– 14. Mai: **Frauenabend mit EWZ**

wir so tun als wären die Frauen arme zärtliche Wesen die an der Hand geführt werden müssen, wird sich die gesellschaftliche Denkweise nie ändern.» «Auch die Männer der Schöpfung sollten besser über den Limes Bescheid wissen, das steigert die Legitimität und den Wert des Limes, der eine absolut substantielle Kommission des amiv ist und bleiben muss!»

# AMIV-Umfrage: External Relations

CHRISTIAN MIKLAUTZ UND CELINA RHONHEIMER

Hallo liebe AMIVler,

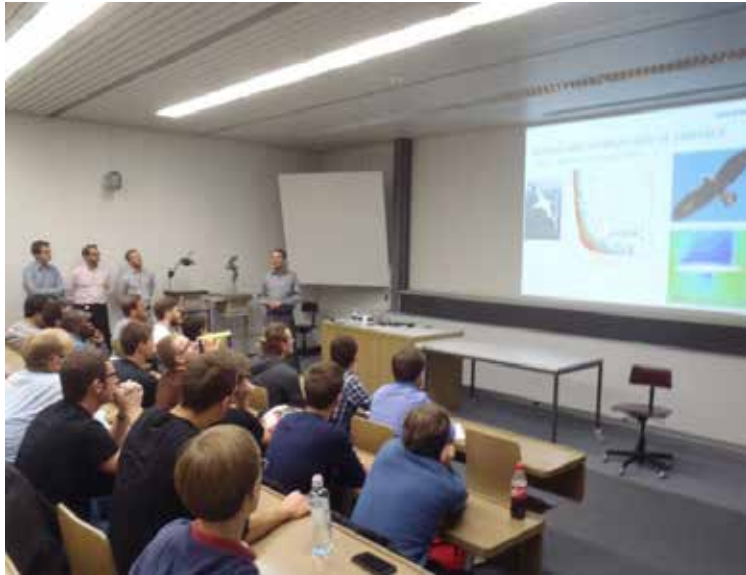
Hoffentlich seid ihr noch alle halb am Leben nach dieser kalten Prüfungsphase und konntet euch in den viel zu kurzen Ferien doch noch etwas erholen. Für diejenigen von euch die noch am 16. Februar Prüfungen hatten, our heart goes out to you...

Leider hat nun wieder das Semester begonnen und es fängt mal wieder die Phase an, wo wir uns alle die gewöhnlichen Pläne machen von Anfang an gut dabei zu sein. Shame on us.

Damit ihr aber nun mal kurz nicht an Bücher denken müsst und etwas abschalten könnt, präsentieren wir unsere spannende AMIV Umfrage. Es haben etwas mehr als 300 AMIVler unsere Fragen beantwortet und dafür bedankt sich der AMIV wirklich sehr!

Die mit Liebe und positiv beantworteten Fragen haben unsere Herzen natürlich voll mit Stolz gefüllt. Die Kritik nehmen wir mal lieber nicht wahr... Nein, nein, natürlich bedanken wir uns auch für Kritik denn nur somit können wir uns auch immer weiter verbessern.

Jetzt mal zu den Fakten. Scheinbar haben wir unsere Aufgabe als AMIV schon irgendwie gut gemeistert und letztendlich



hinbekommen, dass mehr als  $\frac{3}{4}$  der Studierenden, die an der Umfrage teilgenommen haben, die Kontaktmesse kennen. Falls du vielleicht gerade zu einem zählst, der nicht weiss von was die Rede ist, informier dich, es lohnt sich!

Im Vergleich zur Kontaktmesse kennen leider nur die Hälfte der AMIVler alle anderen ER Angebote wie z.B. Exkursionen, Industry Talks oder die Jobbörse. Das wollen wir im nächsten Semester natürlich verbessern.

Ein weiterer Fakt zeigt, dass 70% der Studenten, die bei einer von uns organisierten Exkursion mit dabei waren, auch noch weitere Exkursionen besucht haben. Unsere Exkursionen können also schein-



bar ziemlich begeistern. Leider wurde uns mit der Umfrage auch deutlich, dass so manche Studenten zwar gerne dabei gewesen wären, es leider aber zu wenig Plätze dafür gab. Wir nehmen uns nun natürlich vor mehr Exkursionen zu veranstalten damit auch mehrere Studenten davon profitieren können.

Als letztes wurde die Umfrage so richtig mit Heiss hunger nach Google bombardiert. So wirklich fast jeder wünscht sich mehr Zusammenarbeit mit Google. Nun da wir die grosse platonische Liebe unserer Anhänger kennen, werden wir natürlich versuchen mehr «Google» anzubieten damit sich eure Herzen etwas beruhigen können.

Für diejenigen von euch, die die Umfrage verpennt haben, keine Angst, ihr könnt uns entweder eine Mail schreiben oder

natürlich einfach mal persönlich für einen Kaffee vorbeischauchen.

Liebe Grüsse  
Eurer ER Ressort

---

 [er@amiv.ethz.ch](mailto:er@amiv.ethz.ch)

---





# Umfrage- Ergebnisse blitz

## Mehr von allem!

SIMON MIESCHER

Vielen Dank an alle Leute, die die amiv-Umfrage ausgefüllt haben. Wer's verpasst hat: Feedback per Mail nimmt die blitz-Redaktion immer gerne entgegen. Wie üblich geben wir unser Bestes, euren Wünschen schnellstmöglich gerecht zu werden. Der blitz-Teil der Umfrage war diesmal spezifischer als vor zwei Jahren und beschäftigt sich primär mit Inhaltskategorien und unserer Verteilstrategie. Tut mir leid für die vielen Fragen, aber Danke fürs Durchhalten!

### Inhalt



Aus der Grafik lässt sich unschwer herauslesen, dass die Rätsel nach wie vor beliebt sind, und zu meinem Erstaunen sind einmalige Rätsel beliebter als Sudokus! Was neu für uns ist: Sehr viele Personen wünschen sich, dass der blitz «richtige» journalistische Tätigkeit übernimmt, wohl primär um Informationen schwarz auf weiss zu erhalten, die sonst nur über Hörensagen verfügbar sind. Wir sollen mehr über hochschulpolitische Entwicklungen schreiben und über Geschehen an der ETH

kritisch berichten. Allerdings nicht bloss als reines Bashing, dort sind die «bitte weniger»-Stimmen etwa gleichauf mit «bitte mehr». Auch Interviews mit Profs wünschen sich viele Leute. Davon gibts mehrere dieses Semester, das erste schon in dieser Ausgabe! News aus den Fachgebieten Elektrotechnik und Maschinenbau scheinen erwünscht, solchen Content hatten wir bisher tatsächlich selten.

Die random Funpics, welche auf Social Media kursieren, auch im blitz abzdrukken, sehen viele von euch als sinnlos an.

Auf der anderen Seite haben sich im Freitext-Feld dann mehrere Stimmen gemeldet, die dies auf das explizite Nennen von «9gag» zurückführen lassen. Zur Klärung: Das war nur als Beispiel gedacht, exemplarisch für alle Social-Kanäle und Online-Plattformen, auf denen Bilder geteilt werden. Das Beispiel hatte ich sogar extra gewählt, damit *alle* unzufrieden sind, die auf eine der verschiedenen aktuell angesagten Plattformen schwören. Hoffentlich bekomme ich jetzt nicht zu viele Rückmel-

dungen von 9gag-Usern...  
Gibts das überhaupt noch?

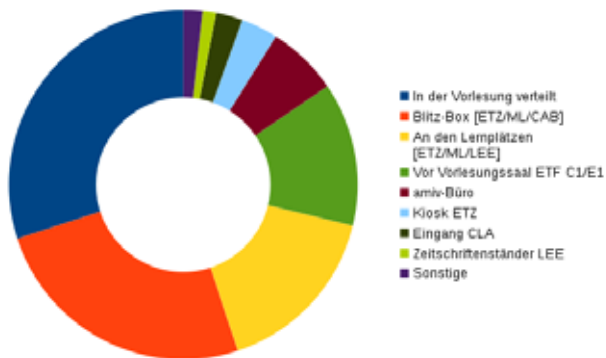
Stattdessen gibts wieder lustige Bilder von Haus aus: Auch wenn sich die Mehrheit der Antworten gegen Cartoons ausgesprochen hat (Zusammenzählen von «bitte keine» und «momentan ok» weil im HS gabs keine), ist in dieser Ausgabe erstmals wieder ein Cartoon drin. Wir konnten einen motivierten Zeichner finden, und ich hoffe, seine Werke werden euch umstimmen.

Berichten zu Kommissionsleben und Eventrückblicken stehen die meisten Leute indifferent gegenüber. Wir werden uns natürlich weiterhin darum bemühen, dass du einermassen erfährst, was im amiv läuft. Allerdings scheint es nicht so schlimm zu sein, wenn eine Kommission wieder mal ein Semester lang nichts von sich hören lässt \*hust\*. Werbung für Events brauchts mehr, ich red mit dem Kulturteam!

Das Thema «Reviews» war vielleicht etwas zu allgemein gefasst. Ich hab immer noch keine Ahnung, worüber wir Reviews schreiben sollen und worüber nicht. Extrem beliebt sind sie ja vergleichsweise nicht. Rezepte sind im blitz offenbar am falschen Ort. Noch weniger Begeisterung gabs nur für Mittelposter oder Papercraft. Hey, das MISSINGNO.-Papercraft war doch super! Oder lags am «rosa Einhorn»-Mittelposter? Daran mögen sich doch die Meisten schon gar nicht mehr erinnern.

## Verteilung

Mit der Frage, wo deine blitz-Ausgabe denn herkommt, wollte ich primär unser Verteilkonzept bewerten. Die bisherige Strategie scheint offenbar aufzugehen, das



Verteilen in den Vorlesungssälen scheint äusserst beliebt zu sein. Ja, das machen wir auch weiterhin!

Die blitz-Boxen werden fleissig gefüllt und von euch wieder geleert, und auch als Ablenkung beim Lernen ist der blitz sehr willkommen. Die Kiosk-Ausgaben scheinen entweder zu schnell weg zu sein oder nicht auffällig genug platziert. Dass die Zeitschriftenstände kaum beachtet werden, war abzusehen; diese suche ich jeweils auf, wenn eine Ausgabe noch in Druckversion gebraucht wird und die Ausgaben im amiv-Büro alle weg sind.

## Freitext

Als allererstes: Nach Notenstatistiken wurde nicht explizit gefragt, weil wir die auf jeden Fall immer abdrucken werden! Und ja, auch die Rohdaten dazu, nach dem schlechten Feedback letztes Semester.

Artikel sollen generell interessanter, aussagekräftiger und unterhaltsamer sein. Einige Leute finden Hass-Artikel, Bashing, Satire oder beleidigenden Stil doof; andere wünschen sich mehr davon oder finden zumindest den fehlenden Seriösitätsanspruch gut. Das wird tatsächlich nicht einfach, da die Balance zu halten. Wir sollen uns mit grösseren Gegnern als Polykum und anderen Fachvereinszeitschriften an-

legen? Wird auch schwierig. Wer Hass mag, darf sich auf die letzte Ausgabe dieses Semesters freuen.

Es werden mehr HoPo- und seriöse Artikel gewünscht, Prof-Interviews, Berichte aus Fachgebieten und ETH-Forschung, oneshot-Gastartikel von Studenten ausserhalb des blitz-Teams (also von dir!), Geschichten, Inputs von ehemaligen Studenten oder Doktoranden, weibliche Nacktmodels, eine Kontaktbörse (für Singles, nicht für Jobs) und amiv-Geschichte, sowie eine Handvoll spezifische Themen. Allen Vorschlägen können wir wohl nicht gerecht werden, aber einige davon sind in dieser Ausgabe bereits vorhanden.

Damit du keine Ausgabe verpasst, könnten wir eine Karte erstellen, an welchen Orten der blitz jeweils aufliegt und verteilt wird. Alte Ausgaben gibts als PDF auf der blitz-Website; ich kümmere mich

drum, dass die Ausgaben künftig schneller online sind. Falls du eine Druckversion einer alten Ausgabe suchst, such mal in den blitz-Boxen weit unten. Unser Zweitarchiv im ETZ wurde leider zu Baubeginn der aktuellen Gebäuderenovationsetappe ohne Rücksprache zerstört, die noch älteren Ausgaben zum Mitnehmen sind also verloren. Referenzexemplare im CAB-Gebäude (blitz-Archiv), in der ETH-Bibliothek und der Nationalbibliothek existieren allerdings.

Übrigens, Manu scheint unser beliebtester Autor zu sein, auch wenn seine Artikel offenbar polarisieren.

---

 [simon@blitz.ethz.ch](mailto:simon@blitz.ethz.ch)

---

# Hochschulpolitik

## Auswertung der amiv-Umfrage

### HoPo ITET

Dass die meisten Leute wissen, dass es Semestersprecher und somit die Hochschulpolitik vom AMIV gibt, ist gut zu hören. Die meisten sagen ebenfalls, dass sie sich noch nie an Semestersprecher gewendet haben. Ich sehe drei mögliche Erklärungen dafür:

1. Man hat nicht das Gefühl, dass das etwas bringt.
2. Man hat zwar ein Problem mit einer Lerneinheit, jedoch denkt man, dass dieses zu klein sei und wendet sich daher

nicht an den Semestersprecher. (Oder man ist vollauf zufrieden :-D)

3. Man wendet sich direkt an den Professor / den Assistenten / das Departement / die Rektorin / POTUS.

Ich denke, dass es ganz gut ist, wenn Studenten von sich aus direkt auf Professoren und Assistenten zugehen. Semestersprecher sind vor allem dazu da, Feedback der Studenten zu bündeln, sodass sie einen grösseren Einfluss auf Professoren haben. Dies tun wir, indem wir Umfragen

über Lerneinheiten durchführen, und diese dann dem Dozenten präsentieren.

Manchmal gibt es aber auch Probleme, welche dem Professor zwar mitgeteilt werden, dieser sie aber entweder nicht lösen kann, oder dies gar nicht will. In diesem Fall kann man sich durchaus an das Departement / die Rektorin wenden, und ist eventuell sogar erfolgreich damit. Beispiel dafür ist ein Ersti, welcher auf seinem Recht beharrt hat, dass Analysis I auf Deutsch durchgeführt werden muss, auch wenn > 90% der Studenten für Unterricht auf Englisch waren (Ersti-Vorlesungen sind grundsätzlich auf Deutsch). Wir möchten euch trotzdem bitten, zuerst mindestens mit den Semestersprechern zu reden, denn genau dafür sind sie da. Wenn ein Professor etwas nicht umsetzen kann, weil er dazu nicht fähig ist, dann bringt der Gang ans Departement nichts. Wenn ein Professor überzeugt ist im Recht zu sein und er nicht etwas macht, was im eindeutigen Widerspruch zu einem Reglement ist, dann kann auch das Departement nur mit ihm reden, ihn aber (im laufenden Semester) nicht zu irgendetwas zwingen. Semestersprecher bringen euer Anliegen an die Sitzung der Hochschulpolitik. Dort sind neben anderen Semestersprechern auch Leute aus dem Master anwesend, die das Meiste schon miterlebt haben, und genau wissen, wie man vorgehen kann, und wie nicht. Passiert bei euch nichts mehr, so können immerhin die Studenten nach euch profitieren, denn das Wissen über Probleme in Vorlesungen bleibt im HoPo-Team. Wir bringen das Ganze an die Unterrichtskonferenzen, wo langfristige Entscheidungen getroffen werden können; es wäre nicht das erste Mal, dass jemand fordert, dass ein gewisser Professor ein Fach nicht mehr unterrichten soll.

Einige von euch haben gesagt, dass sie ihr Studium gerne mehr mitgestalten würden. Wenn ihr Zeit habt, kommt doch an die Sitzungen vom Hochschulpolitik-Team, die etwa alle zweite Woche stattfinden, bringt eure Anliegen dort ein und helft uns, diese umzusetzen. Die Sitzungen finden am Mittag statt, und es gibt gratis Essen ;-). Wenn ihr dafür keine Zeit habt, schreibt uns doch ein Mail mit eurem Anliegen an [hopo-itet@amiv.ethz.ch](mailto:hopo-itet@amiv.ethz.ch) oder [hopo-mavt@amiv.ethz.ch](mailto:hopo-mavt@amiv.ethz.ch).

Unter «Was nervt euch am meisten an der ETH» wurde viel geschrieben. Ich gehe hier kurz auf die wichtigsten Bemerkungen ein:

### **Schlechte Vorlesungen**

Manchmal hat man gute Vorlesung, manchmal schlechte. Die schlechten werden meist von den gleichen Professoren gehalten. Einige davon sind schlechte Didaktiker. Andere haben keine Lust. Wir können das zwar nicht ändern, aber immerhin versuchen, mit konstruktivem Feedback immerhin ein bisschen einen positiven Einfluss zu haben, oder über Druck vom Departement andere Professoren dazu zu bringen, doch ein bisschen motivierter zu dozieren.

**Das Prüfungssystem. Es ist für Leute die keine Übergenies sind ein Ding der Unmöglichkeit während den Ferien Arbeitserfahrung zu sammeln wenn man noch das Studium bestehen will.**

Die ETH ist anders als andere Universitäten. Im ersten Jahr arbeiten nur die wenigsten. Danach ist es möglich nebenbei Hilfsassistent zu sein oder einen anderen, tendenziell nicht allzu grossen Nebenjob zu machen. Man kann auch mehr arbeiten, indem man sich die Prüfungsblöcke zurechtlegt und den Bachelor in vier

Jahren statt drei Jahren macht. Das ist keine befriedigende Antwort, aber hier lässt sich nichts ändern. Das Studium ist schwer. Übungen geben viel Aufwand, und sind die einzige Möglichkeit, gelerntes anzuwenden.

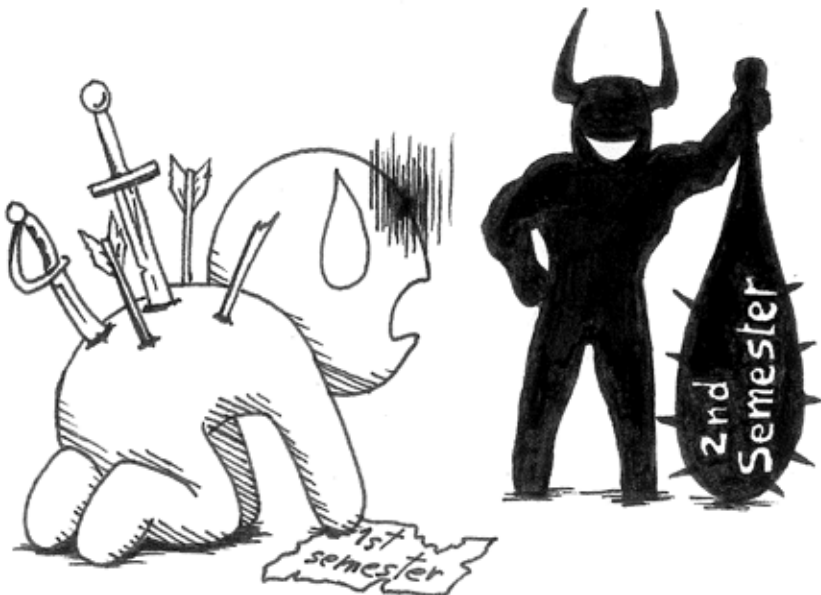
Dass wir allerdings so wenig Ferien haben ist ärgerlich und kann zwar nicht heute, aber vielleicht in den nächsten Jahren geändert werden. Der Median von euch

findet, dass wir zwei Wochen mehr Sommerferien brauchen. Mit diesem Teil der Umfrage werden wir uns ganz sicher an unsere Rektorin wenden.

---

✉ [hopo-itet@amiv.ethz.ch](mailto:hopo-itet@amiv.ethz.ch)

---





# *Making Data Meaningful. Change lives.*

At Roche, our success is built on innovation, curiosity, and diversity – multiplied by 93,734 professionals in 100 countries. By challenging conventional thinking and ourselves, we've become one of the world's leading research-focused healthcare companies.

Are you ready to add practical experience to your course of study?

An internship at Roche can be the perfect place to find out how your discipline looks in action. Interesting projects are taking place throughout the entire company and dedicated students from these fields of study are always in demand:

- Engineering
- Computer Science/IT
- Life Sciences

Bring along your ideas and your ability to research, develop, plan and organise.

The next step is yours. **[careers.roche.ch](https://careers.roche.ch)**



# EESTech Challenge 2018

## It's going to happen again!

EESTEC LC ZÜRICH

Are you looking for a challenge and want to improve your tech skills? Do you like travelling? Then apply now for EESTech Challenge 2018, the hackathon that will bring you beyond borders.

### What is it about:

EESTech Challenge is an international hackathon that consists of a local round and a final round. In 24 cities all over Europe EESTEC organizes a local round. All winning teams of the local rounds are invited to Novi Sad (Serbia) to compete in the final round for the title of the EESTech Challenge champion. The topic of this year's challenge will be **big data**.

### How can I participate:

The Swiss local round takes place on the **23.3.2018 in Basel** (transport for people from Zürich will be organized) and it will be conducted as a **12h hackathon**. You can participate in teams of three. But what if you don't manage to find 2 other motivated and skilled people for your team? No worries, you can also apply on your own and will then be assigned to a team with two other equally lovely participants.

The winning team of our local round will qualify for the final round, which will be held in **May 2018**. Travel to Novi Sad, as well as the accommodation there will be completely free for you.

### Why should I participate:

EESTech Challenge is maybe one of the most international hackathons that exist. You will really get a chance to compete against the best teams all over Europe. Isn't that a challenge? ;)

You won't need to spend a single cent to participate. Even the transport from Zürich to Basel on the day of the hackathon will be organized for you. Of course you will enjoy free food and drinks during the hackathon. And in case you should qualify for the final round, you will **travel for free to Novi Sad** and will get a chance to discover the city after the hackathon.

Apply now on [eestec.ch](http://eestec.ch)!

### Further information about the local round task: Machine Learning for Preclinical Drug Safety: a case study with the TG-GATES database

Drug candidates are comprehensively and thoroughly tested for their safety profiles before they enter clinical trials. Gene expression profiling with omics technologies, often applied in combination with cell-based assays or animal tests, has contributed significantly to our understanding of the safety-relevant findings of drug candidates.

In this contest, we focus on two types of data that are often encountered in pre-clinical research: drug-induced gene expression data and pathology. The goals of the contest are to create algorithms and software that (1) best predict pathology findings given gene expression profiles, (2) deepen our understanding of the molecular mechanisms underlying the pathology findings the most.



**BIG DATA ANALYSIS  
HACKATON  
23.3.2018**

sponsored by:



apply now!  
[eestec.ch](http://eestec.ch)



 **EESTech Challenge Zurich**



# EVENTS - 125 JAHRE AMIV

## **Technorama Ausstellung - Montag bis Samstag, Hauptgebäude Foyer**

Das Technorama ist zu Gast an der ETH. Eigens ausgewählte Exponate des bekannten Wissenschaftsmuseums werden aus Anlass des Jubiläums an der ETH präsentiert. Es ist sicher keine Übertreibung zu sagen, dass nicht wenige Studierende durch das Technorama erst den Beschluss gefasst haben Ingenieurin oder Ingenieur zu werden!

## **Eröffnung und Anzünden der "Flamme" - Montag 14:00, Polyterrasse**

Eine ganze Woche voller Events und Erlebnisse gibt es zum 125-jährigen Bestehen des AMIVs. Zum Zeitpunkt der Gründung des AMIVs umfasste die polytechnische Hochschule einzig das heutige Hauptgebäude. Direkt davor, auf der Polyterrasse, wird daher die Jubiläumswoche eröffnet. Eine symbolische Flamme wird entzündet und erst zum Abschluss der Woche wieder gelöscht.

## **Lab Day - Montag 15:00-18:00, Hauptgebäude Foyer**

Sehen, Mitmachen und Erleben. All das ist angesagt wenn für den Lab Day die verrücktesten Forschungsprojekte gezeigt und vorgeführt werden. Darunter die fussballspielenden Roboter der Nomadz, der vierbeinige Roboter "Anymal" des RSL, der hyperrealistischer Bagger-Simulator des Fokus-Project ibex und die Rakete von AROS, mit welcher das ETH Team am weltweit grössten Studierendenwettbewerb für Raumfahrt teilnimmt. Alle ausgestellten Exponate und Experimente werden von ETH-Studierenden betreut und laden zum Fragen und Ausprobieren ein.

## **Ochse am Spiess - Montag 17:00, Polyterrasse**

Wenn AMIVler zusammenkommen, dann ist meistens auch ein Grill nicht weit. Zum Jubiläum grillieren wir einen kompletten Ochsen am Spiess und läuten so am Montag Abend gemeinsam mit bis zu 400 Studierenden eine spannende Jubiläumswoche ein.

## **bQm Jam Session - Montag 18:00-21:00, bQm Bar**

Heute ist Open Stage im bQm angesagt. In der Hausbar der ETH erwarten euch live Performances und Klänge von diversen Studierenden und aus verschiedenen Stilrichtungen. Perfekte Atmosphäre für einen abwechslungsreichen Abend und das limitierte AMIV-Jubiläumsbier an der bQm Bar zum ausprobieren.

## **Equality Night - Dienstag 18:00 - 20:00, Hauptgebäude**

Im Jahre 1871 und somit bereits 22 Jahre vor der Gründung des AMIVs schrieb sich die Russin Nadezda Smeckaja als erste Frau der ETH für das Studium ein. Da Studentinnen in technischen Studien bis heute eine Minderheit darstellen, setzt der AMIV sich dafür ein, gesellschaftliche Vorurteile abzubauen und Frauen in Studium und Beruf zu fördern. An der Equality Night bietet unsere Kommission LIMES (Ladies in Mechanical- and Electrical Engineering Studies) durch Podiumsdiskussion und Aperó ein abwechslungsreiches Programm, um Ungleichheiten, Herausforderungen und zugleich auch Chancen anzusprechen, auf die Frauen im Ingenieurwesen treffen.

JUBILÄUMSWOCHE: 09.-14. APRIL 2018

	Montag	Dienstag	Mittwoch
Ausstellung im Hauptgebäude:	Technorama und ITET & MAVT Labs	Technorama	Technorama „ETH Unterw
Zielpublikum:	ITET & MAVT Studenten	Alle ETH Studierende	Schulen & Gym

AMIV-Jubiläumsmen

	Montag	Dienstag	Mittwoch
12:00 - 13:00			
13:00 - 14:00			
14:00 - 15:00	ab 14:00 Uhr Eröffnungsfeier		ab 13:00 U Schülernachr
15:00 - 16:00			
16:00 - 17:00	Lab Day		
17:00 - 18:00			
18:00 - 19:00	ab 17:00 Uhr Ochse am Spiess		
19:00 - 20:00	ab 18:00 Uhr bQm Jam Session	ab 18:00 Uhr Equality Night	ab 18:00 U Pub-Triv
nach 20:00			



	Donnerstag	Freitag	Samstag
und wegs“	Technorama und ITET & MAVT Labs	Technorama	Technorama und „ETH Unterwegs“
nnasien	ITET & MAVT Alumni & Studenten	ITET & MAVT Studenten	Familien

nu in der Polymensa

	Donnerstag	Freitag	Samstag
11:00 - 16:00 Uhr Polyterrasse AMZ			
	Lab Day		
ab 18:00 Uhr Podiumsdiskussion im Anschluss Apéro		ab 17:00 Uhr bQm	ab 23:00 Uhr 125Hertz Anniversary Edition feat. Klingande
ab 21:00 Uhr Verity Studios Drone Show			

# Besiege Angst - Reise in die Zukunft

## Schnelltipp für den Alltag

PETR NOVOTA

Wir können Angst in der Gegenwart nicht besiegen. Angst vor öffentlichem Auftritt, vor Fehlschlagen, Tod, Höhen, Spinnen usw... Albert Einstein sagte: Man kann ein Problem nicht in der Ebene lösen, von der es stammt. Angst lebt in der Ebene eines Augenblicks, eines gegenwärtigen Moments. Um sie zu besiegen, müssen wir durch die Zeit in die Zukunft reisen. Wie macht man das?

Unser Gehirn ist so clever (oder doof?), dass er nicht zwischen einer Vorstellung und der Wirklichkeit entscheiden kann. Das nutzen wir aus, in dem wir uns die sogenannten Projektionen (Vorstellung) geeignet konstruieren, in denen wir eine definierte Situation so erleben, wie wir sie wirklich erleben wollen. Es wird empfohlen, dies im Bett vor dem Schlaf zu machen, aber irgendein ruhiger Moment funktioniert genauso gut. Durch das Wiederholen einer bestimmten Projektion wird das Ergebnis besser und besser. Du wirst erfahren, dass du ähnliche Gefühle erlebst, als ob die Situation reell wäre, und dass du beim ersten Mal eine Projektion nicht so erfährst, wie es du dir vorgestellt hast. Es braucht Zeit und Training, wie alles. Ich habe mich ein halbes Jahr für Bangee Jumping mit dieser Methode vorbereitet, bevor ich meine Panikangst davor beseitigt habe.

Man kann es aber für alles nutzen. Prüfungsstress erniedrigen, das Traummädchen / den Traumjungen zu gewinnen, beim Jobinterview bezaubernd wirken, das Geld vom Investoren für dein Projekt bekommen usw...

Pass nur darauf auf, was du dir vorstellst, es wird sich erfüllen!

# Sudoku

SIMON MIESCHER

1				7				3
		6	5	3				4
		7				5		
		8	1		2			
		4				3		
			3		7	2		
		5				4		
6				8	3	7		
8				5				6

		6						8
7		3		6	8	5		
	4			2				
1	9			8				
	5		9		6		8	
				5			2	9
				3			4	
		7	2	9		8		3
5						6		

# Notenstatistiken

# D-ITET

HoPo ITET

Basisprüfung Block A					alle davon Repetenten				
	# Stud.	Ø	Median	Standard abweichung	# Bestanden	# nicht bestanden	bestanden		Abbr.
Gesamt	220 18	4.48 4.02	4.69 4.19	0.96 0.62	161 11	57 6	73.85% 64.71%		2 1
Digitaltechnik		4.47 3.93	4.75 4.00	0.97 0.63					
Lineare		4.32 3.87	4.50 4.00	1.18 1.25					
Algebra									
Netzwerke		4.46 4.00	4.75 4.25	1.17 0.66					
und Schal- tungen I									
Technische		4.61 4.25	4.75 4.50	0.95 0.64					
Mechanik									

Basisprüfung Block B					alle davon Repetenten				
	# Stud.	Ø	Median	Standard abweichung	# Bestanden	# nicht bestanden	bestanden		Abbr.
Gesamt	16 10	3.83 4.12	4.00 4.25	0.54 0.33	9 8	7 2	56.25% 80%		
Analysis I+II		3.70 4.05	4.00 4.25	0.78 0.62					
Informa- tik I+II		3.38 3.55	3.50 3.50	0.49 0.26					
Komplexe		3.59 3.85	4.00 4.00	0.94 0.74					
Analysis									
Netzwerke		4.13 4.58	4.50 4.75	0.90 0.65					
und Schal- tungen II									
Physik I		4.56 4.73	4.75 4.75	0.50 0.45					



Invision Top Innovations 2017 >

Vision Systems Innovator Award 2016 >

Swiss Economic Award 2014 >

No. 1 Startup in Switzerland 2011 >

Prism Award 2011 >

Swiss Technology Award 2010 >

Winner of Venture 2008 >

ETH Spin-off 2008 >

100 employees 2018 >

10 years Optotune >

# Enable Innovations!

Optotune enables product innovation by delivering key components based on novel platform technologies.

Job & internship opportunities on  
[www.optotune.com](http://www.optotune.com)



Prüfungsblock 1										alle davon Repetenten					
	#									#	# nicht				
	Stud.	Ø		Median		Standard	abweichung			bestanden	best.	bestanden			Abbr.
Gesamt	170	21	4.46	4.54	4.43	4.55	0.76	0.54	135	19	35	2	79.41%	90.48%	
Analysis III			4.84	5.04	5.00	5.00	1.13	1.07							
Physik II			4.37	4.54	4.25	4.50	0.86	0.67							
Signal- und Systemtheorie I			4.28	4.25	4.25	4.50	0.93	0.68							
Technische Informatik I			4.43	4.33	4.50	4.25	0.82	0.65							

Prüfungsblock 2										alle davon Repetenten					
	#									#	# nicht				
	Stud.	Ø		Median		Standard	abweichung			bestanden	best.	bestanden			Abbr.
Gesamt	26	15	4.41	4.56	4.41	4.63	0.31	0.21	24	15	2	0	92.31%	100.0%	
Halbleiter-Schaltungstechnik			4.50	4.70	4.50	4.50	0.54	0.60							
Diskrete Mathematik			4.39	4.63	4.38	4.50	0.78	0.62							
Technische Informatik II			4.45	4.67	4.50	4.75	0.57	0.52							
Signal- und Systemtheorie II			4.28	4.25	4.25	4.50	0.44	0.50							

Prüfungsblock 3										alle davon Repetenten					
	#									#	# nicht				
	Stud.	Ø		Median		Standard	abweichung			bestanden	best.	bestanden			Abbr.
Gesamt	3	2	4.50	4.57	4.36	4.57	0.50	0.69	3	2	2	0	100.0%	100.0%	
Numerische Methoden			4.17	4.13	4.25	4.13	0.14	0.18							
Elektromagnetische Felder und Wellen			4.00	4.13	3.75	4.13	0.90	1.24							
Halbleiterbauelemente			4.92	5.00	4.75	5.00	1.01	1.41							
Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik			5.17	5.25	5.00	5.25	0.29	0.35							



# Notenstatistiken

## D-MAVT

### HoPo MAVT

Basisprüfung		alle alle Studiengänge davon Repetenten							
	# Stud.	Ø	Standardabweichung		# bestanden	# nicht best.	bestanden		Abbr.
Gesamt	50	39	3.92	0.82	27	26	23	13	54% 66.7% 6 1
Maschinenelemente/Innovationsprozess	51		4.53	4.56	0.7	0.72			70.6%
Mechanik I/II	65		3.83	3.82	0.95	0.99			49.2%
Werkstoffe und Fertigung I/II	50		4.31	4.31	1.11	1.11			62%
Informatik	50		3.8	3.8	0.87	0.87			48%
Lineare Algebra I/II	50		4.16	4.19	1.05	1.05			66%
Analysis I/II	49		3.51	3.51	0.87	0.87			30.6%
Chemie	55		3.46	3.54	0.87	0.87			32.7%

Prüfungsblock 1		alle alle Studiengänge davon Repetenten							
	# Stud.	Ø	Standardabweichung		# bestanden	# nicht best.	bestanden		Abbr.
Gesamt	333	15	4.5	0.56	288	13	45	2	86.5% 66.7% 0
Thermodynamik I	333		4.31	4.31	0.78	0.78			71.8%
Dimensionieren I	333		4	4	0.74	0.74			60.7%
Dynamics	466		4.89	4.83	0.65	0.67			91.4%
Control Systems I	342		4.46	4.47	0.74	0.74			76.6%
Analysis III	377		4.52	4.55	0.79	0.8			81.4%

Prüfungsblock 2				alle <b>alle Studiengänge</b> davon <b>Repetenten</b>								
	#		Ø	Standard		#	# nicht				Abbr.	
	Stud.			abweichung		bestanden	best.	bestanden				
Gesamt	17	14	4.26	0.46		13	11	4	3	76.5%	78.6%	0
Thermodynamik II	17		4.16	4.16	0.65	0.65				70.6%		
Fluidodynamik I	17		4.41	4.41	0.62	0.62				82.4%		
Elektrotechnik I	18		4.88	4.85	0.3	0.32				100%		
Physik I/II	17		4.01	4.01	0.6	0.6				70.6%		

Prüfungsblock 3				alle <b>alle Studiengänge</b> davon <b>Repetenten</b>							
	#		Ø	Standard	#	# nicht				Abbr.	
	Stud.			abweichung	bestanden	best.	bestanden				
Gesamt	335	16	4.7	0.59	311	15	24	1	92.8%	93.8%	0
Fluidodynamik II	342		4.63	4.63	0.67	0.67			90.9		
Thermodynamics III	342		4.77	4.77	0.62	0.62			94.2		

Rätsel



Wie heisst dieses Pokémon?

# Das Studium der Angst

## Fachbegriffe

### BLONDERDÜNNERJUNGE

Hast du keine Lust morgen die Arbeit zu schreiben? Oder das Treffen mit der Studiengruppe ist mehr als langweilig und das nächste Staffelfinale wartet zuhause? Oder leidest du gar unter einer Angststörung, deren Namen (oder gar Existenz) dir nicht bekannt war? Dann haben wir genau das Richtige mit dieser Ausgabe im blitz für dich! Und damit du auch ein Profi auf diesem Fachgebiet wirst, zum Anfang hier ein paar Beispiele aus dem Kuriositätenkabinett, alphabetisch geordnet:

- Anatidaephobie – Angst, von Enten beobachtet zu werden
- Atychiphobie – Angst, Fehler zu begehen (wichtig bei Prüfungen)
- Electrophobie – Angst vor Elektrizität (und Elektroingenieuren)
- Gymnogasterphobie – Angst vor nackten Bäuchen (dann raten wir von EESTEC-Veranstaltungen ab)
- Hellenologophobie – Angst vor griechischen (Fach-)Ausdrücken (sorry)
- Hippopotomonstrosesquippedaliophobie – Angst vor langen Wörtern (ok. Der ist Fake. Nach langer Recherche sind wir auf dieses Fremdwort gestossen: Sesquipedalophobie, bedeutet frei übersetzt die Einenhalbfuss-Furcht – macht Sinn)
- Hypnotopophobie – Angst vorm Bettenmachen (für alle, die bei den Eltern wohnen)

- Numerophobie – Angst vor Zahlen und diversen Untergruppen (z.B. Tetraphobia)
- Panphobie – Angst vor allem oder aus unbekannten Gründen
- Scholastérionphobie – Angst vor dem Arbeitsplatz (falls die Sitzung ungelogen kommt)
- Technophia – Angst vor – wer glaubt es kaum – Technologie

Solltest du wirklich eine Phobie haben, dann gehe lieber zu einem Facharzt oder suche ein psychiatrisches Gespräch. So kann eine echte Phobie bekämpft werden.

angelehnt an Jan Böhmermanns Kunstfigur



super computing systems



## Weltenretter?

Zugegeben die Welt konnten wir bis dato nicht retten, wohl aber verbessern und zwar im Bereich unseres Fachwissens, der Computertechnologie. Hier sind wir zuhause und verändern dank innovativem Querdenken festgefahrene Strukturen, loten das Spektrum der Möglichkeiten aus und mischen Innovation und Technologie zu neuen marktfähigen Produkten.

Wenn du Innovation als Herausforderung und Leidenschaft definierst, dann bieten wir dir bei uns im Team tolle Einstiegsmöglichkeiten. Willkommen in der Welt des innovativen Querdenkens und der professionellen Umsetzung.

## Vision trifft Realität

Supercomputing Systems AG • Technoparkstr. 1 • 8005 Zürich  
hrm@scs.ch • Telefon 043 456 16 60 • [www.scs.ch](http://www.scs.ch)



super computing systems

# Annonce: FREIBIER!

## Danke für die Aufmerksamkeit, du Strolch

BLONDERDÜNNERJUNGE

Kurz und prägnant, der Rest kommt später:

Fühlst du dich im Studium wohl? Ist die ETH dein Zuhause geworden? Bist du eine Koryphäe in einem Fachgebiet? Eine Virtuose am Getränk? Zu geil, um arrogant zu sein? Möchtest du weltberühmt werden? Falls du eine dieser Fragen mit JA beantwortest hast, dann bist DU genau richtig! Oder dein bester Freund, oder Freundin, oder egal, Hauptsache man meldet sich.

Denn wir vom blitz! suchen ganz besondere AmivlerInnen. Genauer gesagt Testimonials für eine unserer nächsten Ausgaben. Alles möchte ich nicht verraten, aber es wird Fun, Goodies und den ein

oder anderen Karrieredurchbruch geben. Das hängt aber alles nur von DIR ab. Eher seriös oder doch der Partylöwe? DU entscheidest, wo es lang geht.

Interesse geweckt? Einfach ein Mail an [blitzboii@hotmail.com](mailto:blitzboii@hotmail.com) (die 2! «i» nicht übersehen) mit einem kurzen Text, Foto oder Video, wobei eigentlich auch egal. Je kreativer und aussagekräftiger, umso besser. Also nochmal zum Mitschreiben: Melde dich!

Noch Fragen?

---

 [blitzboii@hotmail.com](mailto:blitzboii@hotmail.com)

---

# Interview mit Professor Angst

EL JOSÉ

Professor Angst ist Professor am D-BAUG mit dem Spezialgebiet Korrosion der Metalle und war so freundlich, sich von uns für diese Ausgabe interviewen zu lassen.

**Was sind die Inhalte Ihrer Forschung?** Ich befasse mich mit der Korrosion der Metalle, insbesondere metallischer Infrastruktur. Damit gemeint sind Bauwerke (Brücken, Tunneln, Parkhäuser, etc.), aber auch Rohrleitungssysteme und Energiekraftwerke. Konkret geht es um die Interaktion der Metalle mit ihrer Umgebung, also Boden, Beton, etc. Im Weiteren entwickeln wir Sensoren und zerstörungsfreie Prüfverfahren für das structural health monitoring und die Zustandsuntersuchung. Auch Korrosionsschutzverfahren sind ein wichtiger Aspekt unserer Forschung.

**Wie sind Sie auf dieses Fachgebiet gekommen?** Eher durch Zufall. Ich habe an der ETH Bauingenieurwesen studiert. Nach meiner Masterarbeit, welche bereits auf dem Gebiet Korrosion war, wollte ich unbedingt ins Ausland. In Norwegen, ein Land mit viel Erfahrung im offshore Bereich, fand ich eine gute Gelegenheit, meine Korrosionskenntnisse im Rahmen einer Dissertation zu erweitern. Seither bin ich von der gesellschaftlichen Relevanz des Themas und von dessen Interdisziplinarität und Komplexität fasziniert.



Heftig korrodierte Bewehrungsstäben in einem 40 Jahre alten Stahlbetonbauwerk

**Was sind die aktuellsten Themen auf diesem Feld?** Wir haben diverse Herausforderungen zu meistern. Einerseits nimmt die Diversität der eingesetzten Materialien stetig zu. Während bis in die 90er Jahre praktisch nur eine Art von Zement für die Erstellung von Stahlbetonbauwerken verwendet wurde, haben wir heute eine Vielzahl unterschiedlicher Zemente auf dem Markt. Diese verhalten sich unterschiedlich betreffend des Korrosionsverhaltens des im Beton eingebetteten Bewehrungsstahls. Die Frage ist, können wir das Verhalten über lange Zeiträume (z.B. 50–100 Jahre) vorhersagen?

Ein anderer Aspekt sind neue Technologien, welche mit offenen Fragen betreffend des Korrosionsverhaltens verbunden sind. Beispiele sind deep geothermal energy installations (die Bedingungen mehrere km unter der Erdoberfläche können sehr korrosiv sein), Korrosion von Windfarmen, digital fabrication in der Bauindustrie, etc.

Hier braucht es fundamentale Forschungsanstrengungen, um die relevanten Mechanismen zu verstehen; in solchen Anwendungen ist es nämlich oft nicht möglich, basierend auf empirischen Erfahrungen «inkrementelle» Entwicklungen zu machen (etwa betr. Materialwahl).

Eine der grössten Herausforderungen liegt jedoch in der Alterung unserer Infrastruktur. In den USA, als Beispiel, kostet die Infrastrukturkorrosion *jährlich* über 200 Milliarden \$. Das ist vergleichbar oder sogar etwas mehr, als die medizinischen Kosten, die der Gesellschaft aufgrund von Zigarettenkonsum oder Übergewicht erwachsen.

**Wo liegen da gerade die grössten Herausforderungen?** Aus einer wissenschaftlichen Perspektive liegt die Komplexität vor allem in den sehr unterschiedlichen Bedingungen, denen Infrastruktur ausgesetzt ist und in den sehr langen Zeiträumen, über welche wir Prognosen machen müssen.

Eine weitere Herausforderung liegt darin, dass man in den letzten Jahrzehnten viele Probleme der Industrie überlassen hat, und die Grundlagenforschung an vielen Orten reduziert oder sogar aufgegeben hat. Das hat zu Wissenslücken, aber auch zu Lücken in der Ausbildung geführt. Für die ETH bietet dies eine Chance, auf diesem Fachgebiet eine starke Rolle zu spielen.

**Wie interdisziplinär ist Ihre Forschung?** Das Fachgebiet der Korrosion schliesst folgende Gebiete mit ein: Elektrochemie, Chemie, Materialwissenschaften, Bauingenieurwesen, Elektrotechnik, etc.

**Wo sehen sie Schnittstellen zu unseren Studiengebieten?**

Ich habe ein Projekt mit dem autonomous systems lab (Prof. Siegwart), in welchem wir einen fliegenden Korrosionsinspektionsroboter entwickeln. Hier sehe ich ein grosses Potenzial, d.h. in der roboterbasierten Zustandsuntersuchung von Bauwerken. Weitere Schnittstellen sehe ich bei den Sensorsystemen. So entwickeln wir derzeit einen Sensor für Bauwerke, welcher mit Near Field Communication Daten übermitteln und mit Energie versorgt werden soll.

Schliesslich gibt es auch durchaus im Maschinenbau und in der Verfahrenstechnik Korrosionsprobleme.

**Wenn Sie auf die Leistungen Ihrer Studenten sehen, haben dann Angst bei der Vorstellung,**

**dass diese Studenten mal für die Konstruktion von Brücken, Gebäuden, etc zuständig sein werden?** Nein, die Leistungen der Studierenden sind keinesfalls kritisch. Das Problem sehe ich eher darin, dass das Thema zu wenig abgedeckt ist. Die kommenden Generationen von (Bau) Ingenieuren werden sich viel weniger mit dem Neubau befassen, sondern sich mit der bestehenden Infrastruktur auseinandersetzen müssen. Das braucht fundiertes Wissen im Bereich Materialtechnologie und Korrosion. Dieses Wissen wird zur Zeit zu wenig vermittelt.

# Eins, zwei, Polizei

MICHI

Geht nach Thailand haben sie gesagt. Da sei es schön haben sie gesagt. Stimmt.

Fahrt mit dem Nachtzug haben sie gesagt. Das sei einfach, günstig und spannend haben sie gesagt. Geht so.

Auf dem Weg von Bangkok in den Süden nach Koh Tao legten wir einen Teil der Strecke mit dem Nachtzug zurück. Ticket gebucht und abgeholt, gepflegt, eine Flasche Martini für den tiefen Schlaf im Gepäck, sich an den unzähligen Obdachlosen in der Bahnhofshalle vorbeigeschlingelt und pünktlich im richtigen Abteil. Was kann da noch schief gehen?

Nicht mehr viel, dachten wir uns, freuen uns auf die Insel, auf die Strände und das Tauchen und lachten zusammen bei einem Becher Martini. Nicht einmal der etwas suspekt dreinschauende Kontrolleur – in Thailand wird diese Aufgabe von der Polizei übernommen – konnte unsere Stimmung trüben. Auch dieser mit seinem Kollegen dann kurz nach Abfahrt kam und mit den Tickets alles in Ordnung war, ahnten wir noch nichts. Und plötzlich zeigte er mit dem Zeigefinger auf den Martini: *«Is dis alcohol?»*

«Yeah, why?» kam die Antwort, im Kopf ein lautes «Nein, bitte nicht!»

«No good, no good. Ju have problem!»

«Why, what's the problem?» Hakte mein Freund, nicht gerade bekannt für sein ruhiges Gemüt und seine Nerven aus Drahtseilen, etwas nervös nach.

*«Alcohol is forbidden. You have to pay 10'000 Bath [~300 CHF].»*

Logischerweise hat man in einem Thailändischen Nachtzug, der keine abschliessbaren Abteile hat, nicht so viel Bargeld dabei. *«But we didn't know. No one told us and there is no sign.»* kam es von mir wahrheitsgetreu.

«Yes, der is sign.»

«Where?»

«There!» Zeigte der etwas kleinere und rundlichere der beiden und meinte ein kleines Schild drei Wagen weiter. Vielen Dank.

«Give me your passports» kam es vom anderen drohend.

Fuck! Fuck, fuck, fuck, fuck! Wenn dir beim Reisen eines wichtig ist, ist es dein Pass. Ohne ihn kommst du nirgends hin und ihn wiederzubeschaffen ist sowohl teuer als auch unendlich mühsam. Und nun waren unsere Pässe in den Händen dieser Provinzpolizisten. Dass ich erst kürzlich gehört habe, dass die UN die Thailändische Polizei als kriminelle Organisation einstuft, wirkte in diesem Moment nicht wirklich beruhigend auf mich. Die beiden schrieben sich Name und Nummer auf, fotografierten alle informationstragenden Seiten und steckten die Pässe ein. Mein Herz war mir sehr tief in die Hose gerutscht. Und meinem Gegenüber ging es – dem Blick und der Stimmlage nach zu urteilen – nicht anders. Wir versuchten es mit dem Argument, dass wir ja wohl kaum



innovation  
**empowering you**  
creativity  
success

**Deine Einstiegsmöglichkeiten  
in Zürich und Bern:**

- Professional Software Engineer
- Professional Entwicklungsingenieur
- Semester- oder Projektarbeit
- Bachelor- oder Masterarbeit
- Praktikum

Wir helfen unseren Kunden, Ideen in die Tat umzusetzen. Und das erfolgreich seit 50 Jahren. Ob neue Geschäftsmodelle, Systeme oder Produkte – von der Vision bis zum Markterfolg. Über alle Branchen hinweg finden wir gemeinsam Lösungen, die das Potenzial einer Idee voll ausschöpfen. Die Welt erfindet sich laufend neu – mit uns. Bald auch mit dir?

Du suchst einen innovativen Arbeitgeber, der dich persönlich und fachlich weiterbringt?  
Gegenseitige Wertschätzung und Anerkennung treiben dich an? Du übernimmst gerne  
Verantwortung? Dann bist du bei uns richtig. [www.zuehlke.com/jobs](http://www.zuehlke.com/jobs)

so blöd wären und im Wissen des Verbot-  
tes so offen Alkohol trinken würden. Doch  
die beiden verstanden uns entweder nicht  
oder hörten uns nicht zu:

«*Ju have to pay*»

«*But we don't have that much money.*»

«*So we go out on next station*», der eine  
Polizist griff nach seinen Handschellen  
und schlug seine Handgelenke zusammen,  
«*We go police station and ten ju pay or ju  
stay.*»

Ich sah mich schon in einem Kerker an-  
gekettet, irgendwo in Thailand, ohne To-  
ilette oder Essen, der letzten Menschen-  
würde beraubt, wie James Bond in Casino  
Royale. Und ich hatte wirklich Angst.

«*We come back*», sagten sie zum Schluss  
und machten sich davon. Mit unseren Päs-  
sen. Wir hatten keine Ahnung wie's jetzt  
weiterging. Mein Freund, der impulsivere  
von uns beiden, wollte schon aufspringen  
und sich seinen Pass zurückholen. Glück-  
licherweise konnte ich ihn mit Hilfe der  
Mitreisenden zurückhalten.



Besagtes Verbotsschild unten links. Kleingedruckt  
das Straffmass in Englisch: *Fine 10'000 Bath, six  
months prison or both*

Fünf Minuten später kamen die beiden  
wieder, diesmal in Begleitung einer jungen

Frau, die sich sichtlich unwohl fühlte. Sie  
konnte wenigstens anständig Englisch und  
übersetzte:

«*Everything is okay, nothing bad. You  
don't have to leave the train and you don't  
have to pay 10'000 Bath.*»

Komplette Verwirrung. «*Sorry, what?*»

«*There is no problem, it's okay, you will  
get back your passports.*»

Erste, teilweise Erleichterung. Der dicke-  
re Polizist grinste, der andere schaute zu-  
mindest nicht mehr ganz so böse und  
zeigte auf meinen Freund: «*Ju come wis  
me. I give ju passport.*»

Dieser sprang auf und folgte dem Po-  
lizisten. Und ich wartete, schon etwas  
beruhigter. Kurz darauf kam er mit den  
Pässen und einem breiten Grinsen zurück:  
«*Er setzte sich mit mir in ein Abteil und  
befahl mir, mein Portemonnaie hervorzu-  
nehmen, riss es mir aus den Händen, leg-  
te alles Geld, das ich noch hatte, auf den  
Tisch, kam auf 1500 Bath [~50 CHF] und  
meinte, unsere Busse betrage 1500 Bath,  
steckte das Geld ein und gab mir die Pässe  
zurück.*»

Erleichterung.

Shit happens :)

# Hellseher existieren.

## Beweis im nächsten Blitz!

PETR NOVOTA

Du glaubst nicht an Hellseher ? Wunderbar! Ich suche Leute, die an einem Experiment teilnehmen werden. In dem Experiment beweisen wir zusammen, dass Hellsehen wirklich existiert. Dazu brauche ich 20 Freiwillige, je skeptischer, desto besser und desto überzeugender das Ergebnis. Jeder Freiwillige muss mir Folgendes per e-mail bis spätestens Freitag, 16.3.2018 schicken:

gelernt habe, veröffentliche ich zusammen mit den Ergebnissen im nächsten blitz. Jeder Teilnehmer bewertet sein/ihr Profil von 0–100%, um zu messen, wie erfolgreich meine Methode wirklich war. Somit werde ich beweisen, dass es auch Dinge gibt, die weder messbar, noch beobachtbar sind, und trotzdem existieren!

Danke für eure Kooperation

1. Datum und Stunde der Geburt
  
2. Die Handkontur der linken Hand auf Papier gemalt
  
3. Einen kleinen persönlichen Gegenstand, der täglich benutzt wird

2 und 3 sollen fotografiert werden und zusammen mit 1 an [pnovota@blitz.ethz.ch](mailto:pnovota@blitz.ethz.ch) geschickt werden. Je schneller, desto grösser die Wahrscheinlichkeit, dass du fürs Experiment ausgewählt wirst. (Ich nehme einfach die ersten 20 Leute, die mir 1,2 und 3 schicken).

Ich werde anhand der erhaltenen Informationen für alle 20 Freiwillige ein genaues Persönlichkeitsprofil erstellen. Eine klare Vorstellung werde ich jeweils durch die Techniken der Astrologie und Psychometrik gewinnen. Details über die Techniken, wie sie funktionieren und wo ich sie

# Die Grösste Angst von Studenten

## Umfrage zeigt: Angst vor leerem Akku ist am grössten

MANUEL MEIER

Die Serva-Umfrage über studentische Ängste, die anfangs Monat veröffentlicht wurde, zeigt: Die grösste Angst von Schweizer Studenten sind leere Mobiltelefon-Akkus. Auf den weiteren Rängen folgen Amokläufe, Umweltkatastrophen und das Ausbleiben von Likes nach dem Posten



Gemälde «Leerer Handy-Akku», Agnolo Bronzino 1556

eines Selfies auf Facebook.


«Über 70% der Studierenden haben angegeben, sich davor zu fürchten, dass der Akku ihres Mobiltelefons leer ist, bevor die

Vorlesung zu Ende ist.», erklärt Soziologe Christoph Manser und fügt hinzu, dass die Mehrheit der 1800 Umfragen-Teilnehmer tiefe Sorge ausgedrückt haben, dass sie die neusten Posts auf 4chan verpassen würden, falls ihr Akku während der Vorlesung den Geist aufgibt. «Für tausende Schweizer Studenten kann die Angst, das Neuste von /pol/ zu verpassen, überwältigend werden. Dies führt zu Gefühlen von Hilflosigkeit sowie körperlicher Schwäche und die Konzentrationsfähigkeit nimmt massiv ab. Die Möglichkeit, dass der Akku plötzlich leer sein könnte, hemmt so den Wissenstransfer in den Vorlesungen und wirft das Schweizer Bildungssystem im internationalen Vergleich zurück.»

Der Zürcher Grosse Rat entscheidet nun in der Frühlings-Session über ein Gesetz, das vorschreibt, dass alle Defibrillatoren im Kanton zusätzlich mit einem USB-Batterie-Pack für Mobiltelefon-Notfälle ausgestattet werden müssen. Das Gesetz ist weitestgehend unbestritten, dagegen ist einzig die SVP, welche die Ursache an einem anderen Ort sieht: «Die Akkus sind nur so schnell leer, weil sie mit qualitativ minderwertigem Strom aus erneuerbaren Energien aufgeladen werden. Die SVP stellt daher den Antrag, dass das Geld anstatt in Batterie-Packs in neue Kernkraftwerke investiert wird, die qualitativ hochwertigen

gen Schweizer Strom produzieren», erklärt Fraktionschef Ernst Häberli. «Persönlich lade ich mein Nokia 3310 immer direkt am Diesel-Generator auf und hatte noch nie Probleme mit einem leeren Akku, selbst wenn ich während der gesamten Session

Snake spiele.»v

 manuel@blitz.ethz.ch

## Lösungen



Es ist Rihorn!

## Sudoku einfach

1	5	9	2	7	4	8	6	3
2	8	6	5	3	9	1	7	4
4	3	7	6	1	8	5	9	2
3	7	8	1	9	2	6	4	5
9	2	4	8	6	5	3	1	7
5	6	1	3	4	7	2	8	9
7	1	5	9	2	6	4	3	8
6	9	2	4	8	3	7	5	1
8	4	3	7	5	1	9	2	6

## Sudoku schwer

9	1	6	5	7	4	2	3	8
7	2	3	1	6	8	5	9	4
8	4	5	3	2	9	7	6	1
1	9	4	7	8	2	3	5	6
3	5	2	9	1	6	4	8	7
6	7	8	4	5	3	1	2	9
2	8	1	6	3	7	9	4	5
4	6	7	2	9	5	8	1	3
5	3	9	8	4	1	6	7	2

# Keine Angst vor Block B (und Block A).

EL JOSÉ

Letzen Sommer gab es im Basisjahr im D-ITET genau einen Studenten, der im Sommer sowohl Block A als auch Block B geschrieben und dann auch bestanden hat.

Dieser Student heisst Simon, er ist jetzt im 4. Semester und ist diesen Winter leider durch Block 1 durchgefallen. In einem Interview hat uns Simon einen exklusiven Einblick in seine Erfahrungen vom Basisjahr gewährt.

**Wo warst du im letzten Winter, als du die Ergebnisse für Block A bekommen hast?**

Ich war mit meiner Familie Skifahren. Meine Eltern wollten das Resultat natürlich unbedingt wissen. Ich wusste, dass mir die Prüfungen nicht ganz so gut gelaufen waren. Es war aber trotzdem schwer abzuschätzen, denn die meisten Studenten lügen, wieviel Zeit sie tatsächlich in die Vorbereitung investiert haben.

**Welche Note hast du dann bekommen?**

Ich hab eine 3,7 bekommen, das war jetzt nicht super, eher so mittelmässig. Aber ich war schon ziemlich enttäuscht, weil ich dachte, dass ich bestehen würde.

**Was denkst du, weshalb bist du durchgefallen?**

Es ist eine Verkettung von Gründen, die dazu geführt hat. Ich beginne mal ganz vorne: Eigentlich hatte ich mich für eine Uni in England beworben. Die ETH fand ich zwar auch interessant, war aber meine zweite Wahl. Als ich in England die

Aufnahmeprüfung nicht geschafft hatte, war ich sehr enttäuscht. Ich wollte aber dennoch gleich mit Studieren anfangen und nicht noch ein Zwischenjahr machen. Deshalb schrieb ich im Sommer die Aufnahmeprüfung für die ETH. Erst zwei Wochen vor Semesterbeginn erfuhr ich, dass ich angenommen wurde. Das freute mich natürlich sehr, doch dann kamen weitere Probleme auf mich zu: Erstens hatte ich noch nie auf Deutsch gelernt, mein ganzes Leben war bisher auf Englisch. Das zweite Problem war die Wohnung. Im ersten Jahr bin ich sieben Mal umgezogen. Manchmal war ich während der Vorlesung mehr damit beschäftigt, einen Ort zu suchen, wo ich nächsten Monat schlafen konnte, als zuzuhören. Das dritte Problem war, dass wir oft ausgegangen sind. Dazu kommt, dass ich über Weihachten drei Wochen in der Karibik am Segeln war. Alles zusammen keine gute Kombination.

**Hattest du während dem Semester viel für die Vorlesungen gemacht?**

Eher nicht. In den Klausuren war ich nicht gut dran, aber ich dachte, wenn es dann ernst wird, dann würde ich schon richtig lernen. Ich hatte das Ganze definitiv unterschätzt und den ersten Block nicht ernst genug genommen. Dennoch hatte ich versucht es zu schaffen, aber dass man sich wirklich fast keine Ferien erlauben konnte, wurde mit erst später klar.

# „Innovation und eigene Ideen werden bei Sensirion grossgeschrieben“

Alfredo Soto,  
Key Account Manager



**„Become Part of the Sensirion Success Story.“** Wollen Sie Ihrer Karriere den entscheidenden Kick geben und sich neuen Herausforderungen stellen? Dann sind Sie im technischen Verkauf bei Sensirion richtig.

Internationalität, Spitzenleistungen, Trends und neue Technologien – der technische Verkauf bei Sensirion ist vielseitig und abwechslungsreich und das Arbeitsumfeld international, kreativ und interdisziplinär.

Bei Sensirion arbeiten Sie an Innovationen von morgen. Sie realisieren verrückte Projekte, treiben neue Ideen voran und leisten mit Ihrem Team Grosses für die Welt.

Schreiben Sie Ihre eigenen Kapitel der Sensirion Erfolgsgeschichte und übernehmen Sie Verantwortung in internationalen Kundenprojekten.

[www.sensirion.com/technical-sales](http://www.sensirion.com/technical-sales)

**SENSIRION**  
THE SENSOR COMPANY

## Was hast du dann im nächsten Semester geändert?

Ich hab sofort gesagt, dass ich Block A und B im Sommer mache; because it's possible. Das war ja auch das erste Mal, dass die Blöcke überhaupt aufgeteilt waren, früher musste man beide zusammen machen. Wichtig war für mich einfach, dass ich sicher den Block A schaffe, Worst Case konnte ich immernoch Block B ein zweites Mal schreiben. Von da an ging es aufwärts; Ich fand eine Wohnung, mein Deutsch wurde immer besser und ich hatte mich so langsam an der ETH eingelebt.

Ich habe dann auch jemanden gefunden, mit dem ich gut lernen konnte. Er war auch Repetent und so bereiteten wir uns zusammen auf die Blöcke vor. Das hilft irrsinnig viel. Es motiviert dich am Morgen zur Uni zu kommen und auch zu bleiben. So habe ich im Sommer dann auch nur zwei Tage Ferien gemacht.

## Heisst das, du hast vorher immer alleine gelernt?

Ja, ich frage nicht gerne andere Leute um Hilfe, das lässt mein Stolz nicht zu.

## Hat sich das dann geändert?

Ja, ein bisschen schon. Zu zweit lernen ist wirklich gut, wenn man jemanden findet, mit dem man zusammen arbeiten kann und mit dem man nicht nur Pause macht. So kann man sich auch gegenseitig motivieren. Das habe ich im zweiten Semester angefangen zu machen und im Sommer habe ich fast nicht mehr alleine gelernt. Während dem zweiten Semester war ich aber leider nicht überall voll mit dabei. Ich fand vor allem Informatik und Analysis schwierig, weil die Fächer auf dem ersten Semester aufbauten. Trotzdem habe ich versucht, überall dabei zu bleiben, vor allem mit den Serien. Den Rest habe ich dann im Sommer aufgeholt.

## Was würdest du jemandem empfehlen, der jetzt Block A nicht bestanden hat?

Als erstes sollte derjenige analysieren, was schief gelaufen ist, und was man anders machen muss. Auch wenn es mehr Aufwand ist, finde ich doch, dass man versuchen sollte, beide Blöcke im Sommer zu schreiben. Am besten einfach mal für beide anmelden, abmelden kann man sich bis zwei Wochen vorher immer noch. Nur Block A zu schreiben ist fast ein bisschen wenig und deshalb finde ich, kann man ja gleich versuchen, Block B auch zu schreiben und dann sehen, ob es klappt. Und wenn nicht, weiss man immerhin schon, was noch auf einen zukommt.

Während dem Semester habe ich nicht viel Zeit für die Fächer vom Block A aufgewendet, wenn man das im Sommer zum zweiten Mal anschaut, dann versteht man das schon viel besser als noch während dem Semester.

Dass die Prüfungen im Sommer viel schwieriger seien als die im Winter, stimmt übrigens nicht, auch wenn das viele erzählen.

## Und trotzdem bist du immer noch ins Nachtseminar gegangen?

Ja, ich glaube, von 13 Wochen war ich 10 oder 11 mal da. *lacht*



# fast wie an der PH

SIMON MIESCHER



Hi [REDACTED]

Thanks for your inquiry.

The exam was too easy and so a large number of students received a full 100% on the final exam (and the course overall). All of these students received a final grade of 5.75. Anyone who did not have a perfect 100% for the course received a final grade of at most 5.50.

I realize that you and some of your peers are disappointed. However, in light of the easy final exam and the resulting perfect scores I cannot justify giving a large number of 6s. Therefore, I had to set the maximal grade at 5.75.

Have a good weekend,

Karl

P.S. I will also send this explanation to the entire course.

Professor Karl Schmedders, Ph.D.  
Chair of Quantitative Business Administration |  
University of Zurich  
[karl.schmedders@business.uzh.ch](mailto:karl.schmedders@business.uzh.ch)



# Impressum

## Redaktionsleitung

Simon Miescher

## Redakteure

El José Gonzales

Manuel Meier

Simon Miescher

El Ex-Präsidenten Ninja

Hannah Niese

Petr Novota

Michael Lustenberger

Sandro Baumgartner

Luca Dahle

## Lektoren

Judit Jäger

Fabienne Michel

Laura Pérez

Aleksandra Bojic

Patrick Wintermeyer

Alexander Schumann

## Fotografie

Aleksandra Bojic

Robert Hennig

## Quästor

Jonas Kühne

## Layout

Fabienne Michel

Julian Huwyler

## Druck

Schellenberg Druck AG

Schützenhausstrasse 5

CH-8330 Pfäffikon ZH

## Herausgeber

amiv an der ETH

Universitätsstrasse 6, CAB E37

8092 Zürich

## Redaktion

amiv blitz Redaktion

Universitätsstrasse 6, CAB E37

8092 Zürich

044 632 42 45

info@blitz.ethz.ch

80-57456-8 (PC)

Unsere nächste Ausgabe zum Thema «amiv-Jubiläum» erscheint am 26.03.2018.

Unsere übernächste Ausgabe zum Thema «Do It Yourself» erscheint am 16.04.2018.

Artikel und Eventankündigungen bis zum 14.3. bzw 04.04.18 an: artikel@blitz.ethz.ch



open  
systems

Open Systems gehört mit seinen Mission Control Security Services im Bereich IT-Sicherheit zu den europaweit anerkannten Anbietern. Wir arbeiten von Zürich und Sydney aus in einem dynamischen Umfeld in über 180 Ländern. Bei uns kannst Du Dein Wissen in einem jungen Team in die Praxis umsetzen und rasch Verantwortung übernehmen. Infos über Einstiegs- und Karrieremöglichkeiten sowie Videos findest Du auf unserer Website. **[www.open.ch](http://www.open.ch)**





Consulting  
Engineering  
Project Management

# Glanzvolle Zukunft gesichtet

Um neue Galaxien zu erobern, brauchen wir Verstärkung! Wir suchen hochqualifizierte Ingenieure, Informatiker und Physiker. Bei uns arbeitest du in einem abwechslungsreichen und kollegialen Umfeld, erhältst spannende Weiterbildungsmöglichkeiten und auch für deine persönlichen Sternstunden bleibt genügend Zeit.

